



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



(11) EP 0 965 258 A1

(12) EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:  
22.12.1999 Patentblatt 1999/51

(51) Int. Cl.<sup>6</sup>: A01D 34/66

(21) Anmeldenummer: 99110729.3

(22) Anmeldetag: 04.06.1999

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU  
MC NL PT SE  
Benannte Erstreckungsstaaten:  
AL LT LV MK RO SI

(71) Anmelder:  
Maschinenfabriken Bernard Krone GmbH  
D-48480 Spelle (DE)

(72) Erfinder:  
• Krone, Bernard Dr.-Ing. E.h.  
48480 Spelle (DE)  
• Horstmann, Josef Dr.-Ing.  
49479 Ibbenbüren (DE)

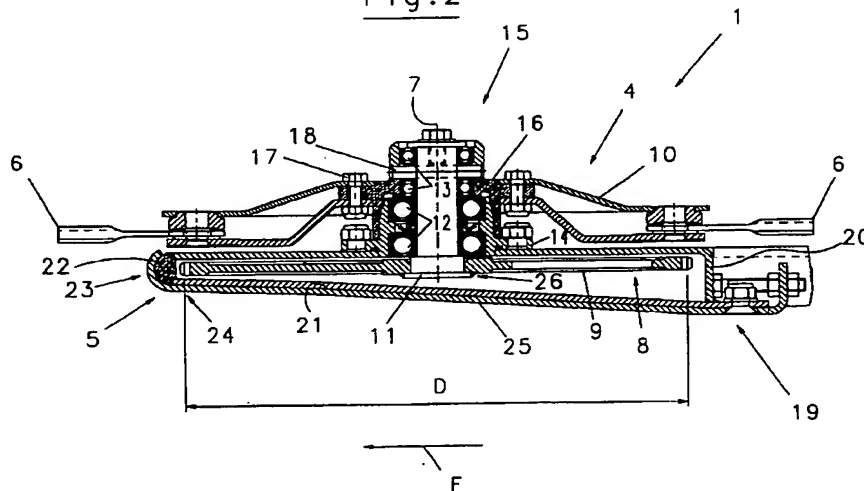
(30) Priorität: 18.06.1998 DE 19827072

(54) Mähmaschine

(57) Mähmaschine, insbesondere ein Scheibenmähwerk mit einer Mäheinrichtung (1), die aus zumindest zwei auf einem Mähholm angebrachten, um eine in etwa vertikale Achse (7) rotierenden und an ihrem Umfang mit Schneidwerkzeugen (6) besetzten Schneidorganen (4) besteht, wobei benachbarte Schneidorgane (4) bezüglich der Anordnung der Schneidwerkzeuge (6) um einen vorgegebenen Drehwinkel gegeneinander versetzt sind und die Schneid-

werkzeuge (6) benachbarter Schneidorgane (4) sich überschneidende Bahnen beschreiben, mit einer um die in etwa vertikale Achse (7) im Mähholm drehbar gelagerten Welle zur Lagerung und zum Antrieb eines jeden Schneidorganes (4), wobei jedem Schneidorgan (4) ein Antriebsorgan (8) zugeordnet ist, welches mit zumindest einem Antriebsorgan (8) eines benachbarten Schneidorganes (4) unmittelbar in Eingriff steht.

Fig. 2



BEST AVAILABLE COPY

EP 0 965 258 A1

## Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine Mähmaschine, insbesondere ein Scheibenmähwerk gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1. Derartige Mähmaschinen sind für sich bekannt und werden hauptsächlich beim Ernten von Gras oder dgl. Erntegütern eingesetzt. Im Betrieb können sie beispielsweise an eine Anhängervorrichtung eines landwirtschaftlichen Ackerschleppers oder dgl. Zugmaschinen angehängt werden, wobei ihre rotierenden Schneidorgane von der Zapfwelle des landwirtschaftlichen Ackerschleppers aus antreibbar sind.

[0002] In der eigenen, älteren DE 31 27 078 C2 ist eine Scheibenmähmaschine offenbart, deren Mähholm als Kastenträger ausgebildet ist und nebeneinander angeordnete, miteinander in Eingriff stehende und gegenläufig angetriebene Zahnräder enthält. Über eine in etwa vertikal ausgerichtete und in einem Lagergehäuse gelagerte Welle ist jeder Messerträger mit dem Kastenträger verbunden und wird über ein an der Unterseite der vertikal ausgerichteten Welle innerhalb des Kastenträgers angeordnetes Ritzel angetrieben, welches je nach gewünschter Drehrichtung der Messerträger mit einem der Zahnräder im Eingriff steht. Ein Mangel der vorstehend beschriebenen Scheibenmähmaschine ist in der aufwendigen konstruktiven Ausbildung des Antriebes der Messerträger zu sehen. Dadurch weisen derartig ausgebildete Mähholme ein relativ großes Gewicht auf und deren Herstellung ist mit hohen Kosten verbunden. Desweiteren ergibt sich an jeder Übersetzungsstufe zwischen zwei miteinander in Eingriff stehenden Zahnrädern oder Ritzel beispielsweise durch das Wälzgleiten der Zahnflanken oder durch Lagerreibung ein Leistungsverlust (Minderung der Antriebsleistung). Da zur Überbrückung der Abstände zwischen den jeweiligen Messerträgern eine Vielzahl von Zwischenrädern zur Übertragung des Antriebsmomentes notwendig sind, kann die Summe der an jeder Übersetzungsstufe auftretende Leistungsverluste bei den in der heutigen Zeit üblichen großen Arbeitsbreiten der Scheibenmähmaschinen nicht mehr vernachlässigt werden.

[0003] Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es daher, eine Mähmaschine, insbesondere ein Scheibenmähwerk der vorstehend genannten Art zu schaffen, dessen Mäheinrichtung einen möglichst flachen, konstruktiv einfachen und somit kostengünstigen Aufbau aufweist. Weiterhin soll die beim Antrieb der Schneidorgane der Mäheinrichtung entstehende Minderung der Antriebsleistung möglichst gering gehalten werden.

[0004] Zur Lösung der gestellten Aufgabe zeichnet sich die Mähmaschine der vorstehend genannten Art durch die im kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1 angegebenen Merkmale aus. Hinsichtlich der weiteren Ausgestaltung der Erfindung wird auf die Ansprüche 2 bis 14 verwiesen.

[0005] Eine Mäheinrichtung einer Mähmaschine, ins-

besondere eines Scheibenmähwerkes mit den erfindungsgemäßen Merkmalen zeichnet sich durch einen Aufbau aus, bei dem jedem oberhalb von einem Mähholm angebrachten Schneidorgan ein innerhalb des Mähholmes angeordnetes Antriebsorgan zugeordnet ist, welches sich mit zumindest einem Antriebsorgan eines benachbarten Schneidorganes unmittelbar kämmend im Eingriff befindet, so daß von diesem Antriebsorgan ein Antrieb benachbarter Antriebsorgane ausgeht oder daß von benachbarten Antriebsorganen ein Antrieb des besagten Antriebsorganes erfolgt. Dadurch ergibt sich innerhalb des Mähholmes der Mäheinrichtung ein Antriebsstrang, der aus als Zahnräder ausgeführten Antriebsorganen gebildet ist und ohne Zwischenräder auskommt, so daß ohne Übersetzungsstufen zwischen den Antriebsorganen ein Antrieb aller Schneidorgane der Mäheinrichtung erreichbar ist. Neben einem einfachen, leichten und somit kostengünstigen Aufbau zeichnet sich die Mäheinrichtung auch noch durch eine deutliche Reduzierung der Verlustleistung (Minderung der Antriebsleistung durch Wirkungsgrade bei der Übertragung von Drehmomenten zwischen zwei Antriebsorganen) beim Mäheinsatz aus.

[0006] Eine vorteilhafte Ausführungsform der Erfindung geht davon aus, den Mähholm der Mäheinrichtung als einen sogenannten "Einweg-Mähholm" auszubilden. Dazu ist es vorgesehen, das jeden Schneidorgan zugeordnete Antriebsorgan sowie die Welle zur Lagerung des Schneidorganes gegenüber dem Mähholm als ein Bauteil auszuführen oder das Antriebsorgan und die Welle über eine unlösbare Verbindung, vorzugsweise über eine Schweißverbindung miteinander zu verbinden. Dadurch ist es nicht mehr erforderlich, ein die Antriebsorgane umgebendes und den Mähholm bildendes Gehäuse mit einem kostspieligen Zugang zu den Antriebsorganen, beispielsweise mit dem Ziel einer Demontage der Antriebsorgane zu versehen. Denn aufgrund der Verwendung von einer Abscherkupplung als Verbindungselement zwischen jedem Schneidorgan und der das Schneidorgan tragenden Welle außerhalb des den Mähholm bildenden Gehäuses ist beispielsweise eine praxisreife Ausführung auf dem Markt, durch die Zahnbrüche oder dgl. Beschädigungen an den Antriebsorganen praktisch nicht mehr vorkommen und somit eine Veranlassung zu einer Demontage der Antriebsorgane nicht mehr gegeben ist. Ein derartiges Gehäuse besteht beispielsweise aus einem oberen und einem unteren Abschnitt, wobei beide Abschnitte schmiermitteldicht miteinander verschweißt sind und der obere Abschnitt lediglich Öffnungen aufweist, die der Aufnahme von Lagergehäusen zur Lagerung der die Schneidorgane tragenden Wellen dient.

[0007] In einer Weiterbildung der Erfindung ist es aber auch vorstellbar, die Antriebsorgane über formschlüssige, lösbare Verbindungen, vorzugsweise über Korbverzahnungen mit den die Schneidorgane tragenden Wellen zu verbinden. In diesem Fall ist das die Antriebsorgane umgebende Gehäuse so ausgebildet, daß ein

Zugang zu den Antriebsorganen dadurch ermöglicht wird, daß eine in bezüglich der Fahrt- und Arbeitrichtung hinteren Bereich des Mähholmes zwischen dem oberen und dem unteren Abschnitt des Gehäuse angeordnete und über Schrauben arretierbare Leiste entfernt werden kann.

[0008] Gemäß einem weiteren Aspekt der Erfindung ist es vorgesehen, die Antriebsorgane als Zahnräder auszubilden, die kämmend miteinander in Eingriff stehen. Dadurch daß jedem Schneidorgan ein Zahnrad zugeordnet ist, das mit dem Zahnrad zumindest eines benachbarten Schneidorganes in Eingriff steht, nehmen die Zahnräder mit einem zumindest annähernd dem Achsabstand zweier benachbarter Schneidorgane entsprechenden Achsabstand ein relativ großen Teilkreisdurchmesser an. Somit werden in vorteilhafter Weise die von den Zahnräder zu übertragenden Umfangskräfte klein gehalten. In einer vorteilhaften Ausführungsform ist es denkbar, die Zahnräder aus einem schweißbaren Stahl herzustellen, wobei die Zahnräder in ihrem Stegbereich Löcher zur Gewichtsreduzierung aufweisen. In einer Weiterbildung ist es aber auch vorstellbar, die Zahnräder aus einem hochbeanspruchbaren Kunststoff herzustellen, so daß dadurch ebenfalls das Gewicht des Mähholmes und die Geräuschabstrahlung im Einsatz positiv beeinflusst wird. [0009] Eine detaillierte Beschreibung des Gegenstandes der Erfindung erfolgt nun anhand von Ausführungsbeispielen. In der Zeichnung stellt im einzelnen dar:

Fig.1 eine teilweise abgebrochen dargestellte Draufsicht eines erfindungsgemäßen Scheibenmähwerkes;

Fig.2 eine Schnittdarstellung eines Mähholmes gemäß Schnitt II - II in Fig.1;

Fig.3 eine Schnittdarstellung eines weiteren Ausführungsbeispiels eines Mähholmes gemäß Schnitt II - II in Fig.1;

[0010] Eine mögliche Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Mähmaschine, insbesondere eines Scheibenmähwerkes ist in Fig.1 in einer Arbeits- und Betriebsstellung näher veranschaulicht. Wie aus dieser Figur hervorgeht, besteht das Scheibenmähwerk im wesentlichen aus einer Mäheinrichtung 1 sowie einer dieser nachgeordneten Aufbereitungseinrichtung 2 und einer nur teilweise dargestellten Trageeinrichtung 3, die im dargestellten Ausführungsbeispiel zum Anbau an eine nicht dargestellte Dreipunkthubvorrichtung eines ebenfalls nicht dargestellten landwirtschaftlichen Ackerschleppers oder dgl. landwirtschaftliche Zugmaschine vorgesehen ist. Ein Antrieb des Scheibenmähwerkes kann beispielsweise von dem landwirtschaftlichen Ackerschlepper aus über eine Gelenkwelle oder dgl. Antriebselemente erfolgen. Im Rahmen der Erfindung kann aber auch eine Mähmaschine zugrunde gelegt

sein, deren Mäheinrichtung an einem hinter dem landwirtschaftlichen Ackerschlepper gezogenen Fahrgestell aufgehängt ist oder in einer Kombination aus mehreren Mäheinrichtungen an einem selbstfahrenden Trägerfahrzeug angebracht ist.

[0011] Wie weiterhin aus der Fig.1 hervorgeht, besteht die Mäheinrichtung 1 aus Schneidorganen 4, die oberhalb von einem Mähholm 5,5.1 angeordnet und an ihrem Umfang mit zwei Schneidwerkzeugen 6 besetzt sind. Die Schneidorgane 4 sind dabei so auf dem Mähholm 5,5.1 angebracht, daß diese bezüglich ihrer Schneidwerkzeuge 6 einen Winkelfersatz von 90 Grad zueinander aufweisen. Durch die Fliehkraft bei einer Drehbewegung der Schneidorgane 4 mit einer hohen Drehzahl um eine in etwa vertikale Achse 7 gelangen die Schneidwerkzeuge 6 in eine radial nach außen gerichtete, eine Schneidwirkung erzeugende Schneidstellung. Zum Antrieb ist jeden Schneidorgan 4 ein Antriebsorgan 8 zugeordnet, welches mit einem Antriebsorgan 8 zumindest eines benachbarten Schneidorganes 4 unmittelbar in Eingriff steht und so einen Antriebstrang bildet, durch den ohne eine Verwendung von Zwischenrädern ein Antrieb aller Schneidorgane 4 erreichbar ist.

[0012] Wie aus der in Fig.2 und 3 wiedergegebenen Schnittdarstellung des Mähholmes 5,5.1 hervorgeht, ist das Antriebsorgan 8 als Zahnrad 9,9.1 ausgebildet, das einen Teilkreisdurchmesser D aufweist, der zumindest annähernd dem Achsabstand A (siehe Fig.1) zweier benachbarter Antriebsorgane 8 entspricht. Zur Verbindung des Zahnrades 9,9.1 mit dem als Mähmesser 10 ausgebildeten Schneidorgan 4 ist eine Welle 11,11.1 vorgesehen, die über Wälzlager 12 in einem schraubbar mit dem Mähholm 5,5.1 verbundenen Lagergehäuse 14 gelagert ist. Im oberen Bereich der Welle 11,11.1 ist eine Abscherkupplung 15 zur Absicherung der im Mähholm 5,5.1 untergebrachten Antriebsorgane 8 gegen Überlast, beispielsweise beim Aufprall des Mähmessers 10 auf einen Stein oder dgl. Hindernisse angebracht, die der Verbindung des Mähmessers 10 mit der Welle 11,11.1 dient. Die Abscherkupplung 15 weist dazu eine Nabe 16 auf, die über Befestigungsschrauben 17 mit dem Mähmesser 10 verschraubt ist und die mittels weiterer Wälzlager 13 gegenüber der Welle 11,11.1 gelagert ist. Als Verbindungselement zwischen der Nabe 16 und der Welle 11,11.1 ist ein Abscherselement 18 vorgesehen, das im dargestellten Ausführungsbeispiel als Spannhülse ausgebildet ist. Ergänzend zu den vorstehenden Ausführungen bezüglich der Abscherkupplung 15 wird auf eine eigene ältere DE 197 20 956.4 verwiesen.

[0013] Wie weiterhin aus der Fig.2 zu entnehmen ist, sind die Zahnräder 9 in einem den Mähholm 5 bildenden Gehäuse 19 untergebracht, das aus einem oberen Abschnitt 20 und einem unteren Abschnitt 21 besteht, wobei beide Abschnitte 20,21 schmiermitteldicht miteinander verschweißt sind. In den bezüglich der Fahrt- und Arbeitsrichtung F vorderen Bereich des Mähholmes 5

ist eine in Querschnitt etwa halbkreisförmig ausgebildete Leiste 22 vorgesehen, deren halbkreisförmige Kontur 23 in Fahrt- und Arbeitsrichtung F gerichtet ist und an deren rückwärtiger Kontur 24 die vorderen Kanten des oberen Abschnittes 20 und des unteren Abschnittes 21 anliegen und mit dieser verschweißt sind. Die halbkreisförmige Kontur 23 der Leiste 22 dient der Aufnahme einer Gleitkufe 25, welche im hinteren Bereich des Mähholmes 5 mit dem unteren Abschnitt 21 des Gehäuses 19 verschraubt ist.

[0014] Bei dem in Fig.2 dargestellten Ausführungsbeispiel handelt es sich um eine mögliche Ausführungsform eines sogenannten "Einweg-Mähholmes", bei dem eine Demontage des Zahnrades 9 nicht mehr möglich ist. Deshalb ist es hierbei vorgesehen, die Welle 11 und das Zahnrad 9 unlösbar, beispielsweise über eine Schweißverbindung 26 miteinander zu verbinden. Dazu ist es erforderlich die Zahnräder 9 aus einem schweißbaren Stahl herzustellen. Es ist aber auch denkbar, die Welle 11 und das Zahnrad 9 als ein Bauteil, beispielsweise als ein Schmiedeteil auszuführen.

[0015] Eine Weiterbildung der Erfindung ist in Fig.3 dargestellt. Dabei umfaßt die Mäheinrichtung 1 einen Mähholm 5.1, der so ausgebildet ist, daß ein Zugang zu den als Zahnräder 9.1 ausgeführten Antriebsorganen 8 möglich ist. Die Zahnräder 9.1 sind dazu von einem Gehäuse 27 umgeben, dessen oberer Abschnitt 28 und dessen unterer Abschnitt 29 in dem bezüglich der Fahrt- und Arbeitsrichtung F vorderen Bereich mit der Leiste 22 schweißbar verbunden sind. Im hinteren Bereich des Gehäuses 27 ist eine Leiste 30 angeordnet, über die unter Verwendung von Dichtungen 31 und Schrauben 32 eine schmiermitteldichte Abdichtung des Gehäuses 27 erreichbar ist. Damit bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel eine Demontage der Zahnräder 9.1 durchgeführt werden kann, ist die Welle 11.1 und das Zahnrad 9.1 lösbar, vorzugsweise über eine formschlüssige Verbindung 33 miteinander verbunden. Zur Demontage der Wellen 11.1 ist in dem unteren Abschnitt 29 des Gehäuses 27 ein Verschußdeckel 34 vorgesehen. Wie bereits bei dem in Fig.2 veranschaulichten Ausführungsbeispiel beschrieben, dient auch in diesem Ausführungsbeispiel die Leiste 22 der Aufnahme einer Gleitkufe 25.1, die im hinteren Bereich des Mähholmes 5.1 mit dem Gehäuse 27 verschraubt ist.

#### Patentansprüche

1. Mähmaschine, insbesondere ein Scheibenmäherwerk mit einer Mäheinrichtung (1), die aus zumindest zwei auf einem Mähholm (5.5.1) angebrachten, um eine in etwa vertikale Achse (7) rotierenden und an ihrem Umfang mit Schneidwerkzeugen (6) besetzten Schneidorganen (4) besteht, wobei benachbarte Schneidorgane (4) bezüglich der Anordnung der Schneidwerkzeuge (6) um einen vorgegebenen Drehwinkel gegenein-

ander versetzt sind und die Schneidwerkzeuge (6) benachbarter Schneidorgane (4) sich überschneidende Bahnen beschreiben, mit einer um die in etwa vertikale Achse (7) im Mähholm (5.5.1) drehbar gelagerten Welle (11,11.1) zur Lagerung und zum Antrieb eines jeden Schneidorganes (4), dadurch gekennzeichnet, daß jedem Schneidorgan (4) ein Antriebsorgan (8) zugeordnet ist, welches mit zumindest einem Antriebsorgan (8) eines benachbarten Schneidorganes (4) unmittelbar in Eingriff steht.

2. Mähmaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das jedem Schneidorgan (4) zugeordnete Antriebsorgan (8) als Zahnrad (9,9.1) ausgebildet ist.
3. Mähmaschine nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Teilkreisdurchmesser (D) der Zahnräder (9,9.1) zumindest annähernd dem Achsabstand (A) zweier benachbarter Schneidorgane (4) entspricht.
4. Mähmaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das jedem Schneidorgan (4) zugeordnete Antriebsorgan (8) und die Welle (11) als ein Bauteil ausgebildet sind.
5. Mähmaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das jedem Schneidorgan (4) zugeordnete Antriebsorgan (8) unlösbar mit der Welle (11) verbunden ist.
6. Mähmaschine nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das jedem Schneidorgan (4) zugeordnete Antriebsorgan (8) über eine Schweißverbindung (26) mit der Welle (11) verbunden ist.
7. Mähmaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das jedem Schneidorgan (4) zugeordnete Antriebsorgan (8) lösbar mit der Welle (11.1) verbunden ist.
8. Mähmaschine nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß das jedem Schneidorgan (4) zugeordnete Antriebsorgan (8) über eine formschlüssige Verbindung (33) mit der Welle (11.1) verbunden ist.
9. Mähmaschine nach einem der Ansprüche 5 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Zahnräder (9,9.1) aus einem schweißbaren Stahl hergestellt sind.
10. Mähmaschine nach Anspruch 7 und 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Zahnräder (9.1) aus einem hochbeanspruchbaren Kunststoff gebildet sind.

11. Mähmaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Antriebsorgane (8) der Schneidorgane (4) von einem den Mähholm (5) bildenden Gehäuse (19) umgeben sind, welches keinen Zugang zu den Antriebsorganen (8) zuläßt. 5
12. Mähmaschine nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse (19) aus einem oberen Abschnitt (20) und einem unteren Abschnitt (21) gebildet ist, wobei beide Abschnitte (20,21) schmiermitteldicht miteinander verschweißt sind. 10
13. Mähmaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Antriebsorgane (8) der Schneidorgane (4) von einem den Mähholm (5.1) bildenden Gehäuse (27) umgeben sind, welches den Zugang zu den Antriebsorganen (8) zuläßt. 15 20
14. Mähmaschine nach Anspruche 13, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse (27) aus einem oberen Abschnitt (28) und einem unteren Abschnitt (29) besteht, wobei beide Abschnitte (28,29) in einem bezüglich der Fahrt- und Arbeitsrichtung (F) vorderen Bereich mittels einer Schweißverbindung und im hinteren Bereich des Mähholmes (5.1) über eine Leiste (30) und über Schrauben (32) miteinander verbunden sind. 25 30

35

40

45

50

55

Fig. 1

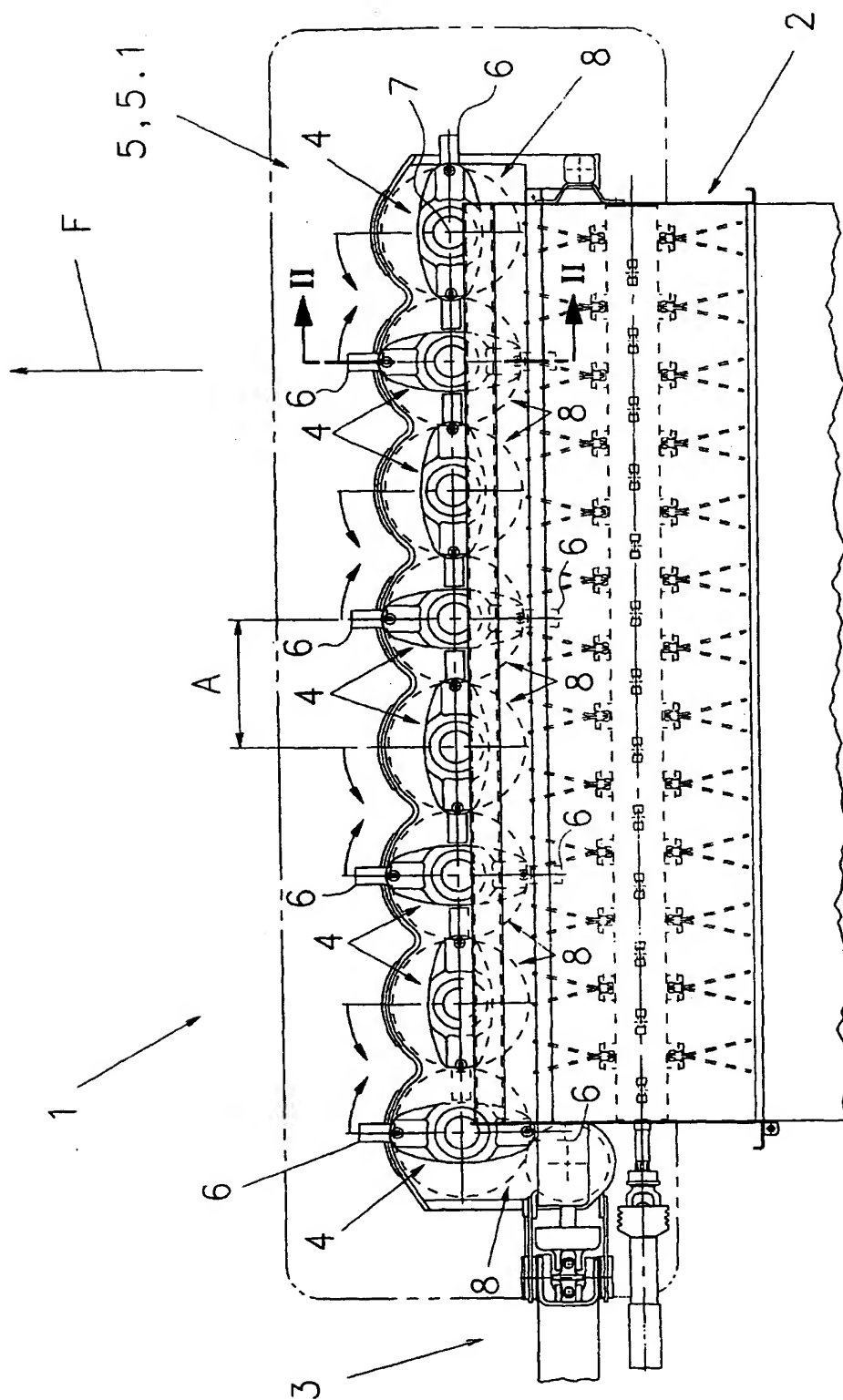


Fig. 2

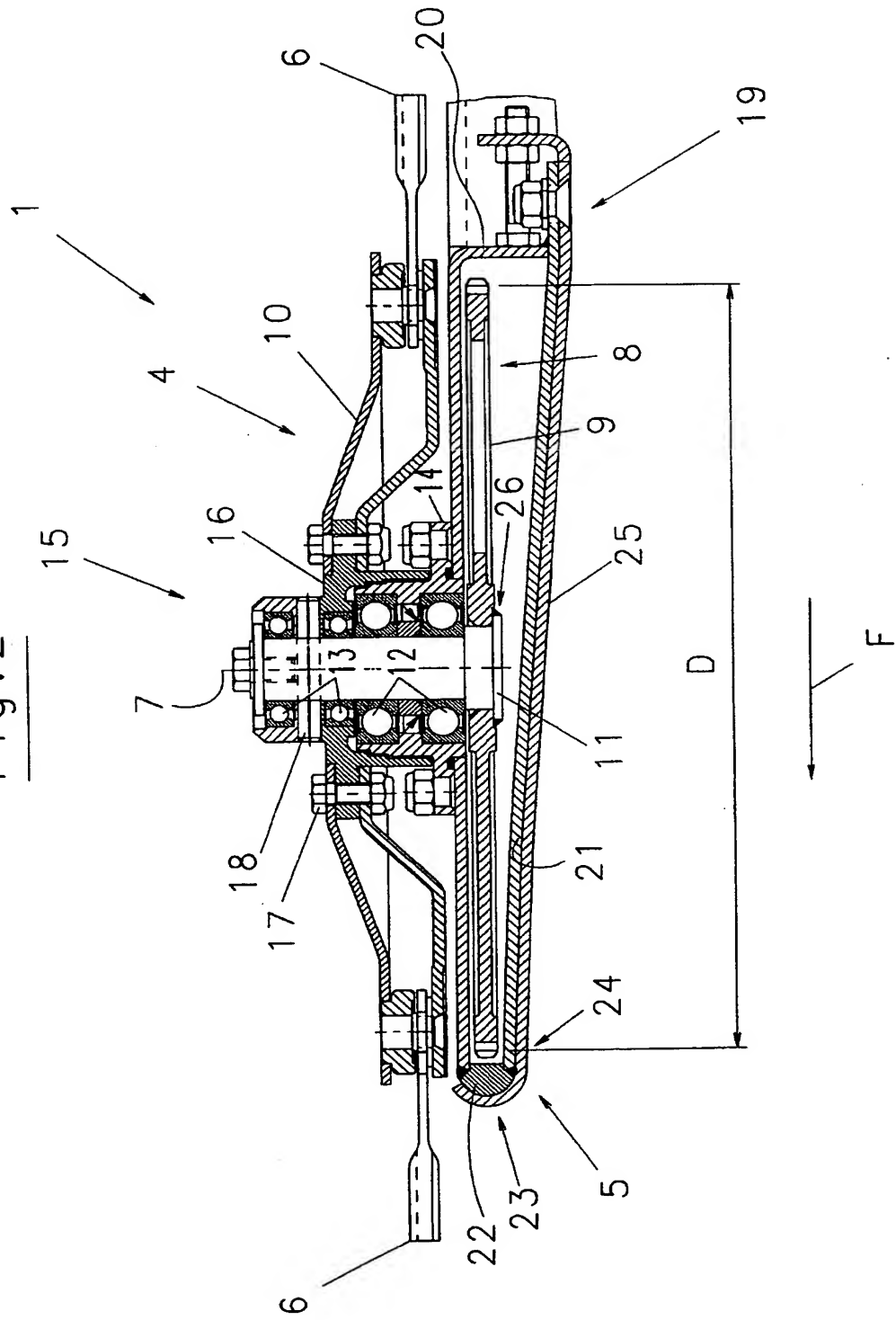
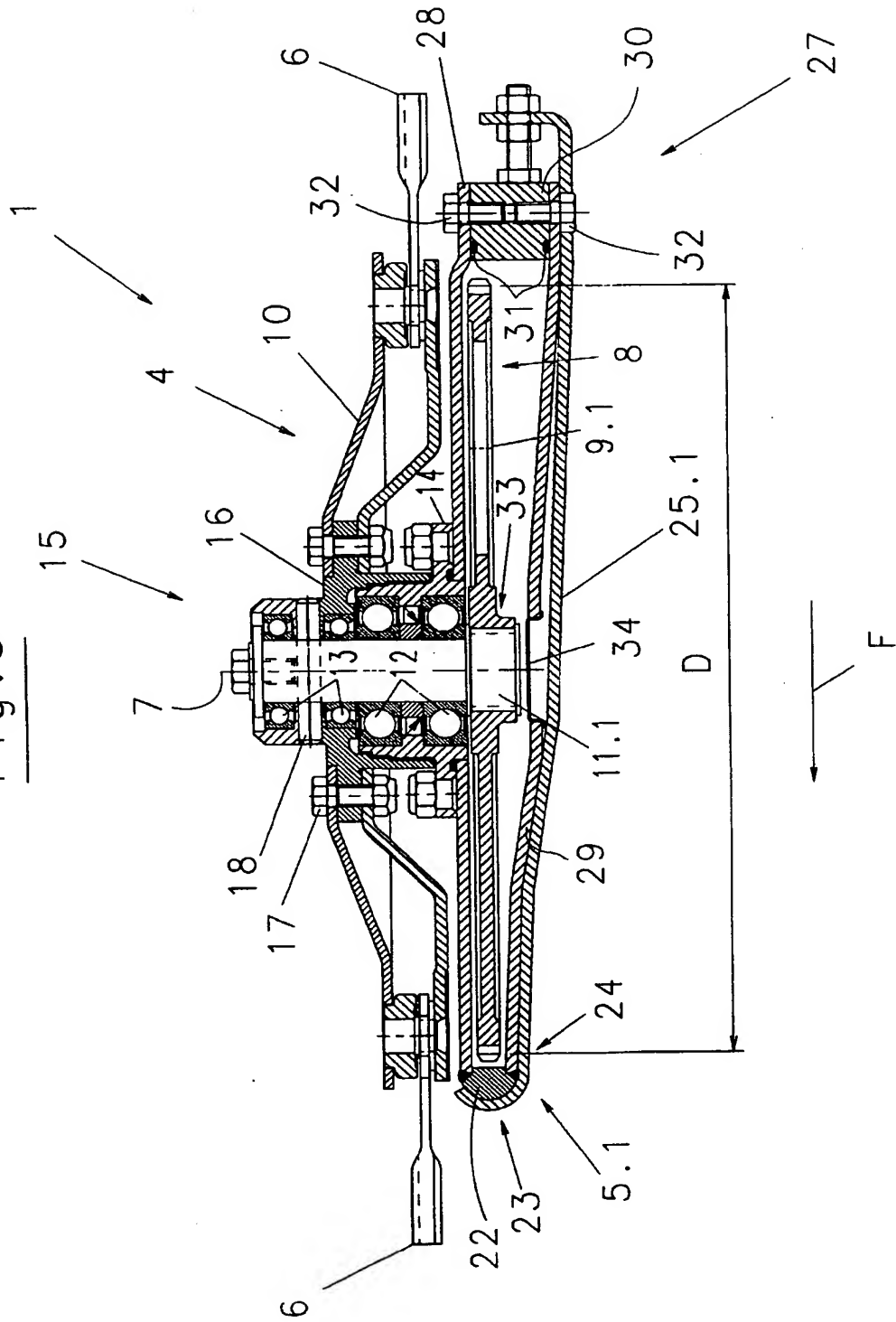


Fig. 3







Europäisches  
Patentamt

# EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung  
EP 99 11 0729

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
X	FR 2 324 218 A (LELY NV C VAN DER) 15. April 1977 (1977-04-15) * Seite 12, Zeile 3 - Zeile 36; Abbildungen 7,8 *	1-3	A01D34/66
A	GB 2 068 703 A (KUHN SA) 19. August 1981 (1981-08-19) * Seite 2, Zeile 50 - Zeile 82 * * Seite 3, Zeile 10 - Zeile 16; Abbildung 7 *	4,5,9	
A	EP 0 427 353 A (FORD NEW HOLLAND INC) 15. Mai 1991 (1991-05-15) * Ansprüche 1-7 *	7,8,13,14	
A	US 3 524 306 A (REBER WALTER) 18. August 1970 (1970-08-18) * Spalte 2, Zeile 66 - Zeile 72 *	11,12	
A	EP 0 360 716 A (KUHN SA) 28. März 1990 (1990-03-28)		RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
A	EP 0 325 548 A (KUHN SA) 26. Juli 1989 (1989-07-26)		A01D
A	GB 2 089 636 A (KUHN SA) 30. Juni 1982 (1982-06-30)		
A	NL 7 804 439 A (LELY NV C VAN DER) 31. August 1978 (1978-08-31)		
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort <b>DEN HAAG</b>		Abschlußdatum der Recherche <b>17. September 1999</b>	Prüfer <b>De Lameillieure, D</b>
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 (03.82) (Prelim)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT  
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 99 11 0729

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am  
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

17-09-1999

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
FR 2324218 A	15-04-1977	NL 7510687 A	15-03-1977
		AT 389972 B	26-02-1990
		AT 672176 A	15-08-1989
		BE 846065 A	10-03-1977
		CA 1073221 A	11-03-1980
		CA 1102560 A	09-06-1981
		CA 1112882 A	24-11-1981
		CH 617825 A	30-06-1980
		DE 2640704 A	17-03-1977
		DK 408076 A	12-03-1977
		FR 2351579 A	16-12-1977
		GB 1563484 A	26-03-1980
		IT 1068333 B	21-03-1985
		NZ 182034 A	26-04-1979
		US 4157004 A	05-06-1979
GB 2068703 A	19-08-1981	FR 2474811 A	07-08-1981
		AT 390162 B	26-03-1990
		AT 40781 A	15-09-1989
		AT 392716 B	27-05-1991
		AT 129589 A	15-11-1990
		BE 887037 A	04-05-1981
		DE 3102598 A	03-12-1981
		DE 3153605 C	07-06-1990
		IT 1145880 B	12-11-1986
		JP 1733005 C	17-02-1993
		JP 4020561 B	03-04-1992
		JP 56121407 A	24-09-1981
		JP 1273510 A	01-11-1989
		JP 1763184 C	28-05-1993
		JP 4051128 B	18-08-1992
		NL 8100511 A	01-09-1981
		NL 9500646 A, B,	01-02-1996
		NL 9500647 A	01-02-1996
		US 4365462 A	28-12-1982
		US RE34417 E	26-10-1993
EP 0427353 A	15-05-1991	CA 1269846 A	05-06-1990
		DE 3781440 A	08-10-1992
		EP 0240084 A	07-10-1987
		US 4838014 A	13-06-1989
US 3524306 A	18-08-1970	AT 291653 B	15-06-1971
		DE 1632808 A	21-01-1971
		DE 1782946 C	08-07-1982
		GB 1212892 A	18-11-1970

EPO FORM P0481

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT  
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 99 11 0729

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.  
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am  
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

17-09-1999

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP 0360716 A	28-03-1990	FR 2636203 A	16-03-1990
		AT 83600 T	15-01-1993
		DE 68904026 T	03-02-1994
		DK 168263 B	07-03-1994
		JP 2117305 A	01-05-1990
		US 4986061 A	22-01-1991
EP 0325548 A	26-07-1989	FR 2626137 A	28-07-1989
		AT 80969 T	15-10-1992
		DK 20189 A	23-07-1989
		JP 1225414 A	08-09-1989
		JP 2753515 B	20-05-1998
		US 4922693 A	08-05-1990
GB 2089636 A	30-06-1982	FR 2496391 A	25-06-1982
		DE 3149873 A	29-07-1982
		DE 3149887 A	26-08-1982
		DK 546981 A	20-06-1982
		DK 547081 A	20-06-1982
		GB 2089637 A, B	30-06-1982
		IT 1168199 B	20-05-1987
		IT 1168200 B	20-05-1987
		JP 1692252 C	27-08-1992
		JP 3046085 B	15-07-1991
		JP 57150318 A	17-09-1982
		JP 1656978 C	13-04-1992
		JP 3012843 B	21-02-1991
		JP 57150319 A	17-09-1982
		NL 8105730 A, B,	16-07-1982
		NL 8105731 A	16-07-1982
US 4426828 A	24-01-1984		
US 4443998 A	24-04-1984		
NL 7804439 A	31-08-1978	KEINE	

EPO FORM P0481

EPO FORM P0481

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82